



# Q1

---

Zwischenbericht  
zum 31. März 2009

---

**LLOYD FONDS**  
AKTIENGESELLSCHAFT

## KENNZAHLEN ZUM 31. MÄRZ 2009 (IFRS)

	Q1-2009	Q1-2008
in T€		
Umsatzerlöse	3.519	11.350
Wiederkehrende Erlöse	2.621	2.407
EBIT	-2.210	-1.792
Konzernperiodenergebnis	-3.141	-438
EBIT-Marge (in %)	-62,8	-15,8
Umsatzrendite (in %)	-89,3	-3,9
Bilanzsumme	100.898	117.740
Eigenkapital	62.413	85.710
Eigenkapitalquote (in %)	61,9	72,8
Ergebnis je Aktie (in €)	-0,25	-0,03
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	138	148
Personalaufwand	2.654	3.539
Personalaufwandsquote (in %)	75,4	31,2
Mitarbeiter (zum 31.03.)	129	151

## ENTWICKLUNG DER FONDS

	Q1-2009	Q1-2008
in Mio. €		
Platziertes Eigenkapital	5,5	78,8
Sowie platziertes Eigenkapital in Portfoliofonds	1,7	2,4
Platziertes Eigenkapital, kumuliert	1.901	1.623
Anzahl der Anleger, kumuliert	51.375	45.151
Verwaltetes Treuhandvermögen, kumuliert	1.526	1.292

## BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

in den äußerst rauen und stürmischen Zeiten auf den Finanzmärkten verlief das erste Quartal für die Lloyd Fonds AG wie erwartet schwach. Mit nur 7,2 Mio. € platziertem Eigenkapital, davon 1,7 Mio. € in der Premium-Portfolio-Reihe, liegen die Ergebnisse weit entfernt von den Zahlen des Vorjahreszeitraums (78,8 Mio. € sowie 2,4 Mio. € in Portfoliofonds). Das geringe Volumen wurde zu einem Großteil im Bereich unserer Immobilienfonds platziert. Aufgrund des geringen Konzeptionsvolumens haben wir ein Ergebnis von -3,1 Mio. € zu verzeichnen. Dennoch sehen wir seit Anfang März eine leichte Verbesserung der Platzierungsergebnisse und auch im April setzte sich diese Bewegung fort, wenn auch unverändert auf unbefriedigendem Niveau.

Im Februar 2009 haben wir den Büro-Immobilienfonds „Holland II“ mit einem Fondsvolumen von 40,9 Mio. € gestartet. Gleich im März wurde der Fonds von unabhängigen Analysten mit drei positiven Ratings ausgezeichnet: Scope, TKL.Fonds und FondsMedia heben insbesondere die Sicherheitsorientierung des Fonds hervor.

Im März 2009 haben wir zudem den Vertrieb für das „Hotel am Fleesensee“ mit einem Eigenkapitalvolumen in Höhe von knapp 20 Mio. € gestartet. Es handelt sich um ein 4-Sterne-Superior-Hotel in einem der beliebtesten Natur- und Feriengengebiete Deutschlands. Das einzige direkt am Fleesensee liegende Hotel wird im Frühjahr 2009 fertig gestellt und in den nächsten 20 Jahren von der TUI AG betrieben werden.

Darüber hinaus möchten wir Ihnen berichten, dass unsere umfassenden Restrukturierungsmaßnahmen vollständig umgesetzt sind und erste Wirkung zeigen. Bei den Personalkosten spüren wir schon jetzt einen deutlichen Rückgang um 25 % gegenüber dem ersten Quartal 2008. Auch bei anderen Kostenfaktoren sind wir um Minderung bemüht. Auf diese Weise schonen wir unsere Liquidität und erhalten unsere Handlungsfreiheit. Nach außen arbeiten wir unverändert daran, die Wahrnehmung der Lloyd Fonds AG als Spezialist für die Bereiche Transportation und Real Estate auszubauen.

Ein neuer Schritt war der Erwerb einer 30-prozentigen Beteiligung an der KALP GmbH, Böel. Diese automatische Laschplattform kann ohne externe Energieversorgung sogenannte

Twist-Locks an Containern anbringen, öffnen und magazinieren. Diese Twist-Locks dienen der Verankerung von Containern während der Fahrt. Mit unserer Beteiligung finanzieren wir die Entwicklung des Prototyps bis zur Serienreife. Noch macht KALP keinen Umsatz, daher sehen wir die Kooperation eher als Venture-Capital-Beteiligung. Darüber hinaus erwarten wir einen besseren Zugang zum Netzwerk der Hafengebiete, die schon jetzt von der Laschplattformtechnik überzeugt und bereits Kooperationen eingegangen sind.

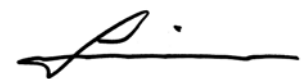
Sehr geehrte Damen und Herren, aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Lage werden wir auch weiterhin keinen Ausblick auf das Gesamtjahr 2009 geben können. Nur so viel: Wir rechnen im zweiten Halbjahr 2009 mit einer positiven Wendung, wenn die Gesamtwirtschaft wieder in Schwung kommt, das Vertrauen der Investoren zurückkehrt und unsere gegenwärtigen Vertriebsaktivitäten Früchte tragen werden. Die jüngste Entwicklung stimmt uns hierbei zuversichtlich. Wir verfügen über ausreichende Liquidität, so dass wir auch diese längere Durststrecke überstehen können. Zugute kommt uns auch, dass uns jährliche Treuhand- und Managementgebühren von rund 10 Mio. € zur Verfügung stehen, ohne dass wir Neugeschäft generieren müssen. Mit bereits 150 Mio. € platziertem Eigenkapital können wir den Break-even erreichen.

An dieser Stelle gilt erneut unser herzlicher Dank unseren Mitarbeitern, die mit hoher Motivation, Vertrauen, Kompetenz und unerschütterlichem Engagement dafür sorgen, dass wir dem Sturm standhalten können. Ebenso möchten wir uns bei unseren Anlegern und Aktionären bedanken, unseren Geschäfts- und Vertriebspartnern, die uns auch in bewegten Zeiten vertrauen.

Mit besten Grüßen



Dr. Torsten Teichert



Michael F. Seidel

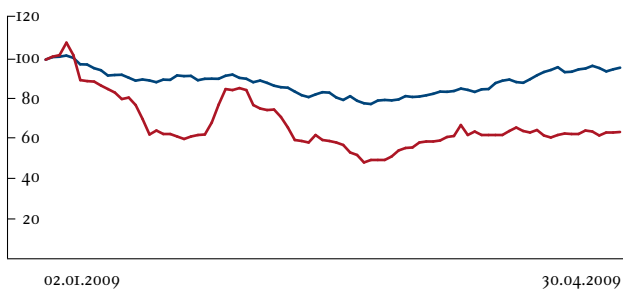
## DIE LLOYD FONDS-AKTIE

Die anhaltende Finanz- und Wirtschaftskrise hat sich auch im ersten Quartal dieses Jahres an den internationalen Börsen widergespiegelt. Die Stimmung wurde durch weiter nach unten korrigierte Prognosen zur konjunkturellen Entwicklung wiederum getrübt. Viele Unternehmen trafen nur verhaltene Aussagen zu den erwarteten Ergebnissen und trugen damit ebenso wie die negativen Konsequenzen der Finanz- und Wirtschaftskrise zur weiterhin schwachen Entwicklung der Aktienmärkte bei. Die Leitindizes gaben teils deutlich nach. Der DAX sank im ersten Quartal 2009 um rund 15 % auf 4.085 Punkte. Der SDAX, der kleinere deutsche Aktiengesellschaften umfasst, verlor in den ersten drei Monaten ca. 16 % auf 2.624 Punkte.

Banken, Versicherungen, Emissionshäuser und andere Finanzdienstleister waren weiterhin überproportional vom Misstrauen der Anleger und Kunden betroffen. So lagen positive und negative Meldungen häufig eng beieinander und verhinderten eine klare Meinung. Die Kursverluste der börsennotierten Fondsanbieter lagen im ersten Quartal 2009 zwischen 26 % und 47 %.

### Entwicklung der Lloyd Fonds-Aktie

in %



■ Lloyd Fonds AG ■ SDAX

### KURSVERLAUF

Im insgesamt ungünstigen Marktumfeld konnte sich die Lloyd Fonds-Aktie (WKN 617487) im Vergleich zum SDAX nicht behaupten. Der Wert startete mit einem Preis von 4,00 € in das Jahr und schloss das erste Quartal bei 2,40 € (-40 %). Bis Ende Januar sank der Kurs, nicht zuletzt aufgrund schlechter Branchennachrichten und der Bekanntgabe der niedrigeren Platzierungszahlen für 2008. Bis zur Veröffentlichung der

vorläufigen Zahlen für das abgelaufene Geschäftsjahr legte die Aktie wieder kurzfristig zu. Danach sank sie jedoch bis zum 5. März 2009 auf 1,85 €, den niedrigsten Schlusskurs seit dem Börsengang 2005. Von diesem Niveau konnte die Lloyd Fonds-Aktie nahezu 25 % aufholen und sich auf einem unverändert niedrigen Stand stabilisieren. Der durchschnittliche tägliche Handelsumsatz der Lloyd Fonds-Papiere lag im Berichtszeitraum bei etwa 6.324 Stück, entsprechend 2,65 €. Die Aktionärsstruktur ist seit dem meldepflichtigen Zukauf unseres langjährigen Vertriebspartners Hans-Jürgen Wömpener, Bielefeld, am 17. Dezember 2008 unverändert.

### WEITERHIN TRANSPARENTE INVESTOR-RELATIONS-ARBEIT

Auch in schwierigen Zeiten ist Transparenz unser oberstes Gebot. Dem gestiegenen Interesse des Markts an ehrlichen Antworten begegneten wir auch im ersten Quartal mit mehreren Telefonkonferenzen, Pressemitteilungen, unserer Teilnahme an einer Investorenkonferenz von Close Brothers Seydler sowie vielen Gesprächen mit Analysten und Investoren.

### KAUFEMPFEHLUNG BESTÄTIGT

SRC Research unterstreicht jüngst unsere komfortable Eigenkapitalausstattung (59 %) und zählt die Lloyd Fonds AG zu den wenigen potenziellen Gewinnern der voraussichtlichen Branchenkonsolidierung. Des Weiteren betonen die Analysten, dass dem Unternehmen jährlich aus dem Treuhandgeschäft bereits 10 bis 11 Mio. € zur Verfügung stehen, ohne dass Neugeschäft generiert werden muss. Daher empfiehlt SRC Research die Aktie zum Kauf, Ziel 8,00 €.

#### Kenndaten der Lloyd Fonds-Aktie

Börsenkürzel	WKN 617487, ISIN DE0006174873, Reuters L10
Börsenplatz	Amtlicher Handel in Frankfurt am Main
Marktsegment	Index Prime Standard
Grundkapital	12,7 Mio. €
Designated Sponsors	DZ BANK AG, Close Brothers Seydler AG
Aktienanzahl (31.03.2009)	12.725.367 Stück
Börsenwert (31.03.2009)	30.540.880,80 €

## ZWISCHENLAGEBERICHT DES LLOYD FONDS-KONZERNS FÜR DAS ERSTE QUARTAL 2009

### UNSICHERES GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die Situation an den Finanzmärkten war auch in den ersten Monaten dieses Jahres weiterhin angespannt, und die Prognosen zum Wirtschaftswachstum vieler Volkswirtschaften mussten weiter nach unten korrigiert werden. Noch im Januar sagte der IWF für 2009 einen Rückgang des weltweiten BIP um 0,5 % voraus, vor kurzem korrigierte das Institut seine Prognose auf einen Rückgang um 1,3 %. Die führenden deutschen Forschungsinstitute erwarten für Deutschland einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um rund 6 %. Sowohl in den Industriestaaten als auch in den Schwellenländern verstärkte sich der Einbruch. In zahlreichen Ländern stiegen die Arbeitslosenquoten, und das Kreditumfeld verschlechterte sich erheblich. In Deutschland gerieten Export und Industrieproduktion durch den rückläufigen Welthandel und die schrumpfende Nachfrage unter starken Druck. Dennoch gab es im ersten Quartal 2009 Anzeichen für eine Stabilisierung: Die Schwankungen an den weltweiten Finanzmärkten fielen im Berichtszeitraum geringer aus als in den turbulenten Monaten gegen Jahresende 2008.

### VERHALTENE STIMMUNG AUCH AN DEN ASSETMÄRKTEN

Auch an den für Lloyd Fonds relevanten Assetmärkten wird die Verunsicherung der Marktteilnehmer deutlich. Die Schiffsmärkte wurden durch sinkende Transportvolumina von der Krise voll erfasst. Davon zuerst betroffen waren die Logistikunternehmen, Hafenbetreiber und in einem weiteren Schritt auch die Reeder, finanzierenden Banken und Anleger. Hinzu kamen strukturelle Probleme aufgrund bereits vorhandener Überkapazitäten sowie anstehender Ablieferungen von Neubauschiffen in den kommenden Jahren. Diese schwierige Lage machte sich auch in der Finanzierung der Schiffe sowie deren operativem Betrieb bemerkbar. Die Zahl der Neubestellungen ging spürbar zurück.

Auch in der Luftfahrtindustrie ging die Nachfrage nach Transportkapazitäten im Passagier- und Frachtbereich deutlich zurück. Zahlreiche Fluggesellschaften reduzierten das Angebot und bestehende Verbindungen.

Der Handel mit Zweitmarktschiffsbeteiligungen kam nahezu zum Erliegen. Infolgedessen passte sich auch die Preisvorstellung von Käufern und Verkäufern nach unten an.

Im Bereich Immobilien erwiesen sich attraktive Objekte als wertbeständige und krisensichere Anlageformen. Immobilienfonds konnten im Vergleich zu Schiffsfonds an Attraktivität und Marktanteilen hinzugewinnen.

Der Abschwung der Realwirtschaft sowie die unverändert kritische Lage an den internationalen Finanzmärkten beeinflussen seit Monaten den Absatz und die Performance geschlossener Fonds. Dem Misstrauen der Anleger gegenüber riskanten Kapitalanlageformen konnten sich auch transparente Beteiligungsmöglichkeiten wie geschlossene Fonds nicht entziehen. Anleger tendieren seit Ende 2008 zu kurzfristigen, liquiden Anlagen, für die deutlich niedrigere Zinsen geboten werden. Lediglich selektive Angebote über ausgewählte Vertriebswege können derzeit relativ gut verkauft werden.

### GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Über alle Assetklassen (Schifffahrt, Immobilien, Flugzeuge, Lebensversicherungen, Zweitmarktfonds) hinweg konnte die Lloyd Fonds AG in den ersten drei Monaten 2009 nur 7,2 Mio. € Eigenkapital platzieren. Darin enthalten sind 1,7 Mio. €, die über Portfoliofonds vertrieben und bereits im vergangenen Jahr bei den Platzierungszahlen auf Zielfondsebene berücksichtigt wurden. Als neues Eigenkapital wurden 5,5 Mio. € platziert und damit deutlich weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (78,8 Mio. €). Den größten Anteil an diesem Platzierungsergebnis hatten mit etwa 46 % die Immobilienfonds; mit ihnen wurden 2,6 Mio. € eingeworben. Zweitstärkste Assetklasse waren die Zweitmarktfonds. Die Fonds mit Flugzeugen stießen nur auf zurückhaltendes Interesse bei den Anlegern. Das Eigenkapital wurde zu 99,7 % in Deutschland und zu 0,3 % in Österreich platziert.

Bei den neuen Beteiligungsprodukten setzen wir weiterhin auf Immobilien an westeuropäischen Standorten. Im Februar starteten wir den Deutschlandvertrieb unseres zweiten Hollandfonds, der in vier Büroimmobilien investiert und ein Investitionsvolumen von 40,9 Mio. € hat. Die Objekte des auf eine Laufzeit von zehn Jahren konzipierten Fonds „Holland II“ befinden sich in den wichtigen Handels- und Industriestandorten Almere, Amersfoort, 's-Hertogenbosch sowie Breda und sind bereits langfristig an solvente Unternehmen vermietet. Nachdem es uns in Österreich trotz des schwierigen Marktumfelds gelungen war, die erste Eigenkapitaltranche mit fast 10 Mio. € zu vertreiben, starteten wir die zweite Tranche in Höhe von nahezu 9 Mio. € in Deutschland.

Im März starteten wir den Vertrieb unseres dritten Hotelimmobilienfonds. Mit dem Fonds „Hotel am Fleesensee“ setzt Lloyd Fonds erneut auf den etablierten Markt sowie die moderaten Kaufpreise des Immobilienstandorts Deutschland. Das 4-Sterne-Wellness-Sport-und-Ferienhotel liegt in der attraktiven Urlaubsregion Fleesensee in Mecklenburg-Vorpommern und ist für 20 Jahre von der TUI AG gepachtet. Der Fonds hat ein Gesamtinvestitionsvolumen von 19,5 Mio. €, davon 8 Mio. € Eigenkapital. Kurz nach Verkaufsstart erhielt dieser Fonds bereits drei positive Ratings. Die unabhängigen Analysehäuser Scope, TKL.Fonds und FondsMedia hoben insbesondere die Sicherheitsorientierung des Fonds hervor. Er sei ein gutes Angebot mit unterdurchschnittlichem Risiko und werde dank der sehr guten Bonität der Mieter langfristig sichere Einnahmen erzielen können, so die Analysten.

Im März übernahm die Lloyd Fonds AG ein weiteres Budget-Design-Hotel der Marke „Motel One“. Das 2-Sterne-Hotel befindet sich neben dem Nürnberger Hauptbahnhof und ist für 25 Jahre vermietet. Das Objekt ergänzt den sich bereits im Vertrieb befindenden Fonds „Moderne Großstadthotels“, der mit einem Fondsvolumen von 41,1 Mio. € auch in das Motel One Berlin-City-West investiert.

Lloyd Fonds hat sich zu 30 % an der KALP GmbH, Böel, beteiligt. Das Unternehmen entwickelt eine automatische Laschplattform, die es ermöglicht, ohne externe Energieversorgung sogenannte Twist-Locks an Containern anzubringen und zu entfernen, um diese für den Transport zu sichern. Wir sehen die Investition im Wesentlichen als Venture-Capital-Beteiligung. Sie dient der Finanzierung des Prototyps bis zur Serienreife. Schon jetzt besteht eine Vereinbarung mit Eurogate Bremerhaven über die Abnahme von Laschplattformen, wenn die innovative Technik den 24-Stunden-Probetrieb erfolgreich besteht. Über die positiven Renditeaussichten dieser Kapitalbeteiligung hinaus erwarten wir uns dadurch einen besseren Zugang zum Netzwerk der Linienreedereien und Containerterminalbetreiber. Aus diesem verbindlichen Kontrakt könnten auch neue Beteiligungsprojekte als geschlossene Fonds entstehen. Diese GmbH ist nicht Teil des Vollkonsolidierungskreises des Lloyd Fonds-Konzerns, sondern wird at equity konsolidiert.

Die 2008 begonnene Neustrukturierung der Lloyd Fonds AG wurde im Berichtszeitraum vollständig abgeschlossen. In diesem Zusammenhang wurden Prozesse effizienter gestaltet, und die Kostenstruktur der Lloyd Fonds AG konnte verbessert werden. Der Personalaufwand reduzierte sich neben weiteren Kostenpositionen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 25 % auf rund 2,7 Mio. €. Auch bestehende Risiken konnten reduziert werden.

## ERTRAGSLAGE

Die Ertragslage des Lloyd Fonds-Konzerns ist auch im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2009 geprägt durch die anhaltende weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise. Insbesondere wirkt sich der Rückgang des operativen Geschäfts auf das Quartalsergebnis aus. Bei den Aufwandspositionen zeigen sich die Erfolge der im Vorjahr durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen vor allem im deutlich reduzierten Personalaufwand.

Die Ertragslage des Konzerns stellt sich im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres wie folgt dar:

	Q1-2009	Q1-2008
in T€		
Umsatzerlöse	3.519	11.350
Materialaufwand und Bestandsveränderungen	-1.263	-6.889
Personalaufwand	-2.654	-3.539
Abschreibungen und Wertminderungen	-273	-187
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-2.161	-2.116
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	622	-411
<b>Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.210</b>	<b>-1.792</b>
Finanzergebnis	-583	1.231
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-2.793</b>	<b>-561</b>
Ertragsteuern	-348	123
<b>Konzernperiodenergebnis</b>	<b>-3.141</b>	<b>-438</b>

Verglichen mit dem ersten Quartal des Vorjahres haben sich die Umsatzerlöse um 7.831 T€ auf 3.519 T€ reduziert. Im Einzelnen kam es zu folgenden Veränderungen:

	Q1-2009	Q1-2008
in T€		
Platzierung von Beteiligungskapital und Platzierungsgarantien	737	7.007
Projektierung und Finanzierungsvermittlung	161	1.946
Managementvergütungen	758	785
Treuhandtätigkeit	1.863	1.612
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>3.519</b>	<b>11.350</b>

Erlösmindernd wirkte sich vor allem der Rückgang des platzierten Eigenkapitals von 78,8 Mio. € auf 5,5 Mio. € sowie 1,7 Mio. € in Portfoliofonds aus. In dessen Folge sind die Erlöse aus der Platzierung von Eigenkapital und Platzierungsgarantien im Quartalsvergleich von 7.007 T€ auf 737 T€ gesunken. Davon entfielen 251 T€ auf den „Moderne Großstadthotels“-Fonds, 202 T€ auf den Fonds „Best of Shipping II“, 75 T€ auf „Premium Portfolio I“, 64 T€ auf die MS „Bermuda“ und 38 T€ auf „Hotel am Fleesensee“. Die übrigen Platzierungserlöse verteilen sich auf sechs weitere im Vertrieb befindliche Fonds.

Auch in den Bereichen Finanzierungsvermittlung und Projektierung kam es zu einem deutlichen Umsatzrückgang von 1.946 T€ auf 161 T€. Dies ist insbesondere auf die Zurückhaltung des Lloyd Fonds-Konzerns bei der Initiierung neuer Beteiligungsprodukte zurückzuführen. Die Erlöse aus Projektierung und Finanzierungsvermittlung betreffen mit 142 T€ im Wesentlichen den Fonds „Moderne Großstadthotels“.

Die Managementvergütungen des ersten Quartals 2009 enthalten an den offenen Schiffsfonds erbrachte Leistungen über insgesamt 336 T€ (Vergleichsperiode 300 T€) sowie Vergütungen in Höhe von 422 T€ (Vergleichsperiode 485 T€) für das Management laufender Fonds.

Die wiederkehrenden Erlöse aus der Treuhandtätigkeit konnten im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres um 251 T€ auf 1.863 T€ gesteigert werden. Hier spiegelt sich die kontinuierliche Zunahme des Kommanditkapitals, das durch Lloyd Treuhand verwaltet wird, wider.

Innerhalb der Umsatzerlöse hat sich der Anteil der mit relativ geringen Materialaufwendungen verbundenen Erlöse aus Projektierung, Finanzierungsvermittlung sowie Management- und Treuhandtätigkeit an den Gesamtumsätzen von 38,3 % auf 79,1 % erhöht. Dies führt zu einer Verbesserung der Rohertragsmarge von 39,3 % auf 64,1 %.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Personalaufwand um 25,0 % von 3.539 T€ auf 2.654 T€ reduziert werden. Diese Verminderung resultiert zum einen aus den im Vorjahr vorgenommenen Restrukturierungsmaßnahmen, die zu einem Abbau der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 148 im ersten Quartal 2008 auf 138 Personen im Berichtsquartal führten. Zum anderen haben sich die Aufwendungen für Personalarückstellungen um 525 T€ vermindert.

Neben den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte führten insbesondere Wertminderungen bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 51 T€ zu einem leichten Anstieg von 187 T€ auf 273 T€.

Trotz der im ersten Quartal 2009 erfassten Aufwendungen für Forderungsausfälle und Wertminderungen auf Forderungen in Höhe von insgesamt 355 T€ (Vergleichszeitraum keine) hat sich das sonstige betriebliche Ergebnis im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres nur geringfügig von -2.116 T€ auf -2.161 T€ verändert.

In dem Ergebnis aus assoziierten Unternehmen in Höhe von 622 T€ (Vergleichszeitraum -411 T€) sind unter anderem Gewinne aus der TVO Income Portfolio L.P. in Höhe von 419 T€ (Vergleichszeitraum -479 T€) enthalten, die im Wesentlichen aus der US\$-Bewertung der Beteiligung resultieren. Ein gegenläufiger Effekt ergibt sich im Finanzergebnis aus der Bewertung des zur Finanzierung der Beteiligung aufgenommenen US\$-Darlehens.

Als Folge der dargestellten Entwicklung weist der Lloyd Fonds-Konzern im ersten Quartal ein negatives Ergebnis aus operativer Tätigkeit (EBIT) in Höhe von -2.210 T€ (Vergleichszeitraum -1.792 T€) aus.

Ursächlich für die Veränderung des Finanzergebnisses um -1.814 T€ auf -583 T€ ist neben der dargestellten Fremdwährungsbewertung des Darlehens zur Finanzierung der

Beteiligung an der TVO Income Portfolio, L.P. die Verminderung des Zinsergebnisses von 830 T€ auf -33 T€. In dem positiven Zinsergebnis des Vergleichszeitraums waren Zinserstattungen durch das Finanzamt in Höhe von 558 T€ enthalten.

Der Steueraufwand des ersten Quartals 2009 in Höhe von 348 T€ ergibt sich im Wesentlichen aus dem Periodengewinn der Lloyd Treuhand AG und latenten Steueraufwendungen der Lloyd Fonds AG. Im Vorjahr führte insbesondere eine Anpassung der Konzernsteuerquote zu steuerlichen Erträgen in Höhe von 123 T€.

Aus den dargestellten Veränderungen resultiert ein Periodenverlust des Konzerns für das erste Quartal 2009 in Höhe von 3.141 T€ (Vergleichszeitraum 438 T€).

## VERMÖGENSLAGE

Die Vermögenslage des Konzerns stellt sich in der Kurzübersicht zum 31. März 2009 im Vergleich zum 31. Dezember 2008 wie folgt dar:

Aktiva	Q1-2009	GJ-2008
in T€		
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	3.162	3.365
Finanzanlagen	41.232	47.603
Latente Steuererstattungsansprüche	2.314	2.371
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	38.320	36.713
Derivative Finanzinstrumente	3.153	3.968
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.717	18.355
<b>Bilanzsumme</b>	<b>100.898</b>	<b>112.375</b>
<b>Passiva</b>	<b>Q1-2009</b>	<b>GJ-2008</b>
in T€		
Konzerneigenkapital	62.413	66.280
Latente Steuerverbindlichkeiten	84	294
Finanzschulden	17.228	22.685
Übrige Verbindlichkeiten	18.020	19.148
Derivative Finanzinstrumente	3.153	3.968
<b>Bilanzsumme</b>	<b>100.898</b>	<b>112.375</b>

Die Bilanzsumme zum 31. März 2009 verminderte sich gegenüber dem Jahresende 2008 um 11.477 T€ oder um 10,2 % auf 100.898 T€.

Auf der Aktivseite nahmen im Wesentlichen die Finanzanlagen (-6.371 T€), die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (-5.638 T€) sowie die derivativen Finanzinstrumente (-815 T€) ab. Dieser Entwicklung steht eine Erhöhung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte um 1.607 T€ gegenüber.

Bei den Finanzanlagen resultiert der Rückgang insbesondere aus der Übertragung von Zweitmarktanteilen an den „Best of Shipping II“-Fonds in Höhe von 8.713 T€. Darüber hinaus haben sich die Buchwerte der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte aufgrund der erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert um 1.367 T€ vermindert. Bestandserhöhend wirkten sich hingegen der Erwerb von weiteren Anteilen an der Feedback AG, Hamburg, (1.040 T€) sowie die Beteiligung an der KALP GmbH, Böel, (551 T€) und der Erwerb von Anteilen an einem Schiffsfonds (1.872 T€) durch die TradeOn AG aus.

In der Verminderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente spiegelt sich die planmäßige Tilgung zweier Darlehen um 5.892 T€ wider.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Erstattungsansprüche aus Zinssicherungsgeschäften, die der Lloyd Fonds-Konzern für verschiedene Fondsgesellschaften abgeschlossen hat. Dem Aktivposten stehen entsprechend hohe Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten gegenüber. Der Rückgang ist auf die planmäßige Übertragung von zwei Zinssicherungsgeschäften auf die jeweiligen Fondsgesellschaften zurückzuführen.

Der Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte ist auf ausstehende Zahlungen in Höhe von 6.931 T€ seitens des „Best of Shipping II“-Fonds im Zusammenhang mit der Übertragung von Zweitmarktanteilen zurückzuführen. Gegenläufig wirkt sich der Abbau von Forderungen gegen Fonds aus der Einwerbung von Eigenkapital und der sonstigen Forderungen in Höhe von 4.808 T€ aus.

Auf der Passivseite verminderte sich das Eigenkapital in der Berichtsperiode um 3.867 T€ auf 62.413 T€. Dies ist insbesondere auf das negative Konzernperiodenergebnis für das erste Quartal 2009 (3.141 T€) zurückzuführen. Darüber hinaus resultiert eine Verminderung des Eigenkapitals um 1.150 T€ aus der erfolgsneutralen Bewertung von Beteiligungen unter Berücksichtigung latenter Steuern. Erhöhend auf das Eigenkapital wirkten sich hingegen die Zuführungen zur Kapital-



rücklage im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms (52 T€) sowie die erfolgsneutral erfassten Änderungen der Beteiligungsansätze von assoziierten Unternehmen und Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von insgesamt 372 T€ aus. Da sich das Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme unterproportional vermindert hat, ist die Eigenkapitalquote von 59,0 % auf 61,9 % gestiegen.

Der Rückgang der Finanzschulden um 5.457 T€ resultiert insbesondere aus der beschriebenen planmäßigen Tilgung von zwei Darlehen. Ausschlaggebend für die Verminderung der übrigen Verbindlichkeiten ist die Inanspruchnahme bzw. die Auflösung von Rückstellungen für Tantieme und Vertriebsprovisionen über insgesamt 896 T€, die in dieser Position ausgewiesen wird. Das Net Working Capital, definiert als kurzfristige Vermögenswerte abzüglich Zahlungsmitteln und nicht verzinslicher kurzfristiger Verbindlichkeiten, beträgt am Quartalsstichtag 27.034 T€ (31. Dezember 2008: 33.594 T€).

## FINANZLAGE

Die Finanzlage des Konzerns stellt sich im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres wie folgt dar:

	Q1-2009	Q1-2008
in T€		
Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, Zinsen und Steuern	-3.382	-979
Zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	956	-706
Zahlungswirksame Veränderung des Working Capital	2.398	-10.037
Erhaltene Ausschüttungen und Dividenden	388	269
Erhaltene sowie gezahlte Zinsen und Ertragsteuern	-21	-1.901
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>339</b>	<b>-13.354</b>
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-159	-11.819
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-5.892	3.849
Zahlungsunwirksame Veränderung der Zahlungsmittel	-42	3.378
<b>Nettoabnahme an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten</b>	<b>-5.754</b>	<b>-17.946</b>
Zahlungsmittel am Beginn der Periode	17.645	48.013
Währungsumrechnungsdifferenzen	75	-
<b>Zahlungsmittel am Ende der Periode</b>	<b>11.966</b>	<b>30.067</b>

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des Berichtsquartals in Höhe von 339 T€ ist im Wesentlichen geprägt durch das negative Konzernergebnis vor dem Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, Zinsen und Steuern (-3.382 T€). Positiv auf den operativen Cashflow wirkt sich hingegen die zahlungswirksame Abnahme des Working Capital um 2.398 T€ aus, die im Wesentlichen auf die Veränderung der Forderungen aus dem Emissionsgeschäft und der Treuhandverwaltung um insgesamt -2.048 T€ zurückzuführen ist. Die zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen in Höhe von 956 T€ enthalten neben Abschreibungen und Wertminderungen auf Anlagevermögen und Beteiligungen (273 T€) vor allem unrealisierte Fremdwährungsgewinne (519 T€) sowie Wertberichtigungen auf Forderungen (175 T€).

In dem negativen Cashflow aus der Investitionstätigkeit (-159 T€) sind Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen in Höhe von 2.372 T€ enthalten. Dem stehen Einzahlungen aus der Veräußerung von Beteiligungen in Höhe von 2.244 T€ gegenüber.

Der negative Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist auf die in der Vermögenslage erläuterte Darlehenstilgung zurückzuführen.

Die zahlungsunwirksame Veränderung der Zahlungsmittel resultiert aus der Fremdwährungsumrechnung von beschränkt verfügbaren Bankguthaben, die kurzfristig als Sicherung für Anzahlungsfinanzierungen hinterlegt wurden.

Unter Berücksichtigung der dargestellten Veränderungen und der Währungsumrechnungsdifferenzen ist der Bestand an freien Zahlungsmitteln im ersten Quartal 2009 um 5.679 T€ von 17.645 T€ auf 11.966 T€ gesunken.

## MITARBEITER

Zum 31. März 2009 beschäftigte der Lloyd Fonds-Konzern 129 fest angestellte Mitarbeiter (Anzahl ohne Vorstand, Mitarbeiter in Elternzeit, Auszubildende und Aushilfskräfte). Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl sank im ersten Quartal 2009 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um rund 7 % auf 138 nach 148 Mitarbeitern im ersten Quartal 2008. Ursächlich hierfür ist unter anderem die Umsetzung der betriebsbedingten Kündigungen, die bereits im vierten Quartal 2008 eingeleitet wurde. Die Personalaufwandsquote stieg im Vergleich zur Vorjahresperiode von 31,2 % auf 75,4 %. Dieser Anstieg ist

in erster Linie auf die geringen Umsätze im ersten Quartal zurückzuführen. Insgesamt soll sich die Summe der Festgehälter, Bonuszahlungen und Sozialabgaben 2009 um 1,5 Mio. € reduzieren und damit das Gehaltsniveau von 2007 in Höhe von 12,6 Mio. € unterschritten werden.

## RISIKEN

Die geschäftliche Entwicklung der Lloyd Fonds AG kann von einigen Unwägbarkeiten beeinträchtigt werden, die zu einer Veränderung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage führen. Im Vergleich zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres veränderte sich die Risikosituation des Unternehmens nicht maßgeblich. Risiken ergeben sich aus den weiterhin nicht absehbaren Entwicklungen der Realwirtschaft und der Kapitalmärkte sowie dem extremen Nachfragerückgang im Markt für geschlossene Fonds.

Mithilfe seines Risikomanagementsystems überprüft Lloyd Fonds in diesem anhaltend schwierigen Umfeld regelmäßig die Wertansätze seiner Beteiligungen. Detaillierte Erläuterungen der Risikoposition und deren finanzielle Auswirkungen finden sich im Geschäftsbericht 2008 ab Seite 65.

## EREIGNISSE NACH DEM 31. MÄRZ 2009

Nach dem Abschluss des Berichtszeitraums gab es keine berichtspflichtigen Ereignisse, die Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Lloyd Fonds AG hatten.

## AUSBLICK WELTWIRTSCHAFT

Die Lage an den internationalen Finanzmärkten bleibt trotz weit reichender politischer Maßnahmen sehr angespannt. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seinem April-Bericht für das laufende Jahr von einem Rückgang des Weltwirtschaftswachstums auf 0,5 % aus (Vj. 3,4 %) und hält eine Erholung der Realwirtschaft noch in diesem Jahr für unrealistisch. Das Institut rechnet für 2009 mit einer negativen Wachstumsrate von -2,8 % (Vj. 4,1 %). Auch die reifen Industrieländer befinden sich mit einem geschätzten Rückgang des BIP um 2,0 % in einer tiefen Rezession. Für Deutschland wird ein Rückgang des BIP um 2,5 % vorausgesagt.

## BRANCHENENTWICKLUNG

Wir nehmen an, dass sich die komplexe Krise auch in den kommenden Monaten deutlich auf den Markt der geschlossenen Fonds auswirken wird. Laut der von Feri EuroRating Services AG (Feri) herausgegebenen „Gesamtmarktstudie der Beteiligungsmodelle 2009“ wird sich der Gesamtmarkt der geschlossenen Fonds dieses Jahr bei einem Eigenkapitalplatzierungsvolumen von etwa 10 Mrd. € stabilisieren (Vj. 10,2 Mrd. €). Feri geht davon aus, dass Immobilienfonds im Vergleich zu Schiffsfonds signifikant an Marktanteilen gewinnen werden. Immobilienfonds gewinnen an Attraktivität, weil die Renditen von Immobilien in vielen Märkten steigen und Anleger derzeit transparente Fonds mit klar prognostizierbarem Kapitalfluss bevorzugen. Für Schiffsbeteiligungen prognostiziert Feri einen Rückgang des Platzierungsvolumens. Auch für Flugzeug-, Lebensversicherungs- und Private-Equity-Fonds gehen die Analysten von ähnlichen Tendenzen aus.

## UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Lloyd Fonds ist der Ansicht, dass die aktuellen schwierigen Marktbedingungen andauern werden. Aufgrund der Komplexität und der Auswirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise haben sich Prognosen in den letzten Monaten häufig als Fehleinschätzung erwiesen. Aufgrund der derzeitigen wirtschaftlichen Entwicklung prüft Lloyd Fonds weitere Einsparmaßnahmen und behält sich vor, auf die Neubesetzung frei werdender Stellen zu verzichten. Derzeit ist es uns nicht möglich, konkrete Aussagen zur Unternehmensentwicklung der Lloyd Fonds AG zu treffen. Im ersten Halbjahr 2009 erwarten wir noch keine Trendwende. In der zweiten Jahreshälfte könnte aufgrund eines niedrigen Zinsumfelds, steigender Inflationstendenzen und der Abgeltungssteuer auf Wertpapiere eine Erholung der Märkte eintreten und das Vertrauen der Anleger zurückkehren. Lloyd Fonds ist in der Lage, bereits ab einem Platzierungsvolumen von 150 Mio. € einen operativen Gewinn zu erwirtschaften.

## CHANCEN

Vor dem Hintergrund der derzeitigen gesamt- und finanzwirtschaftlichen Situation sowie im Hinblick auf die Branchenentwicklung sind neben Risiken auch einige Chancen für den Lloyd Fonds-Konzern zu erkennen.

Beispielsweise beobachten wir eine Marktbereinigung unter den Anbietern geschlossener Fonds. Der bankenunabhängige Analysespezialist SRC Research geht davon aus, dass Lloyd Fonds daraus als einer der potenziellen Gewinner hervorgehen wird.

Weiterführende und ausführliche Informationen zum Ausblick auf das wirtschaftliche Umfeld und zu den unternehmerischen Chancen sind ebenfalls dem aktuellen Geschäftsbericht der Lloyd Fonds AG zu entnehmen.

## ZWISCHENABSCHLUSS (IFRS) DES LLOYD FONDS-KONZERNES ZUM 31. MÄRZ 2009

### KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	Ziffer	2009	2008
in T€			
<b>Umsatzerlöse</b>	4.1	<b>3.519</b>	<b>11.350</b>
Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen		-	100
Materialaufwand	4.2	-1.263	-6.989
Personalaufwand	4.3	-2.654	-3.539
Abschreibungen und Wertminderungen	4.4	-273	-187
Sonstiges betriebliches Ergebnis	4.5	-2.161	-2.116
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	4.6	622	-411
<b>Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit</b>		<b>-2.210</b>	<b>-1.792</b>
Finanzerträge	4.7	566	1.850
Finanzaufwand	4.7	-1.149	-619
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>-2.793</b>	<b>-561</b>
Ertragsteuern	4.8	-348	123
<b>Konzernjahresergebnis</b>		<b>-3.141</b>	<b>-438</b>
davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		-3.141	-438
Ergebnis je Aktie, das den Aktionären des Mutterunternehmens für die Berichtsperiode zusteht (€ je Aktie)			
- unverwässert	4.9	-0,25	-0,03
- verwässert	4.9	-0,25	-0,03

Aufstellung des im Konzerneigenkapital erfassten Ergebnisses	2009	2008
in T€		
<b>Konzernperiodenergebnis</b>	<b>-3.141</b>	<b>-438</b>
Bestandteile des direkt im Konzerneigenkapital erfassten Ergebnisses		
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-1.367	-99
Latente Steuern darauf	217	-
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	351	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	21	-
<b>Direkt im Konzerneigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-778</b>	<b>-99</b>
<b>Gesamtes im Konzerneigenkapital erfasstes Ergebnis</b>	<b>-3.919</b>	<b>-537</b>
davon entfallen auf:		
Gesellschafter des Mutterunternehmens	-3.919	-537

Die Erläuterungen auf den Seiten 14 bis 21 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

**KONZERNBILANZ**

zum 31. März 2009 im Vergleich zum 31. Dezember 2008

	Ziffer	31.03.2009	31.12.2008
in T€			
<b>Vermögenswerte</b>			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen		1.500	1.599
Immaterielle Vermögenswerte		1.662	1.766
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	5.1	29.906	26.053
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	5.2	5.223	6.177
Latente Steuererstattungsansprüche		2.314	2.371
		<b>40.605</b>	<b>37.966</b>
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	5.3	31.668	29.545
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen		4.688	4.846
Vorräte		745	745
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	5.2	6.103	15.373
Derivative Finanzinstrumente		3.153	3.968
Laufende Ertragsteuererstattungsansprüche		1.219	1.577
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.4	12.717	18.355
		<b>60.293</b>	<b>74.409</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>		<b>100.898</b>	<b>112.375</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	5.5	12.725	12.725
Kapitalrücklage	5.5	45.251	45.199
Gewinnrücklagen und andere Rücklagen	5.5	4.437	8.356
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>62.413</b>	<b>66.280</b>
<b>Schulden</b>			
Langfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		631	656
Finanzschulden	5.6	71	73
Latente Steuerverbindlichkeiten		84	294
		<b>786</b>	<b>1.023</b>
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		7.899	8.874
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen		8.518	8.638
Finanzschulden	5.6	17.157	22.612
Sonstige Rückstellungen		20	23
Derivative Finanzinstrumente		3.153	3.968
Laufende Ertragsteuerschulden		952	957
		<b>37.699</b>	<b>45.072</b>
<b>Summe Schulden</b>		<b>38.485</b>	<b>46.095</b>
<b>Summe Eigenkapital und Schulden</b>		<b>100.898</b>	<b>112.375</b>

Die Erläuterungen auf den Seiten 14 bis 21 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

**KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG**

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März

	Ziffer	2009	2008
in T€			
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>			
Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, Zinsen und Ertragsteuern	6.1	-3.382	-979
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		273	187
Gewinne aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten		-58	-
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	6.2	741	-793
Veränderung der Vorräte		-	-100
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstiger Forderungen und derivativer Finanzinstrumente		3.600	-16.633
Veränderung der Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen		158	7.638
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Verbindlichkeiten		-1.880	-1.261
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen		518	453
Veränderung der sonstigen Rückstellungen		2	-234
Erhaltene Zinsen		195	1.044
Gezahlte Zinsen		-284	-269
Erhaltene Dividenden und Ausschüttungen		388	269
Gezahlte Ertragsteuern		-318	-2.853
Erhaltene Ertragsteuererstattungen		386	177
<b>Nettomittelzu-/abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>		<b>339</b>	<b>-13.354</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>			
Auszahlungen für Investitionen in:			
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-32	-369
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		-2.372	-11.566
Einzahlungen aus Abgängen von:			
Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-	10
Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		2.245	106
<b>Nettomittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-159</b>	<b>-11.819</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>			
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden		-	3.850
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden		-5.892	-1
<b>Nettomittelab-/zufluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-5.892</b>	<b>3.849</b>
Zahlungsunwirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-42	3.378
<b>Nettoabnahme an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten</b>		<b>-5.754</b>	<b>-17.946</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar		17.645	48.013
Währungsumrechnungsdifferenzen		75	-
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. März</b>	<b>6.3</b>	<b>11.966</b>	<b>30.067</b>

Die Erläuterungen auf den Seiten 14 bis 21 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

## KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals			Summe Eigenkapital
				Zur Ver- äußerung verfügbare finanzielle Vermögens- werte	Nach der Equity- Methode bilanzierte Finanz- anlagen	Währungs- umrech- nungs- differenzen	
in T€							
<b>Stand 1. Januar 2008</b>	<b>12.725</b>	<b>45.144</b>	<b>27.956</b>	<b>352</b>	-	-	<b>86.177</b>
Gesamtes im Konzerneigenkapital erfasstes Ergebnis	-	-	-438	-99	-	-	-537
Eigenkapitalkomponente der Wandelschuldverschreibung	-	70	-	-	-	-	70
<b>Stand 31. März 2008</b>	<b>12.725</b>	<b>45.214</b>	<b>27.518</b>	<b>253</b>	-	-	<b>85.710</b>
<b>Stand 1. Januar 2009</b>	<b>12.725</b>	<b>45.199</b>	<b>6.825</b>	<b>1.338</b>	<b>202</b>	<b>-9</b>	<b>66.280</b>
Gesamtes im Konzerneigenkapital erfasstes Ergebnis	-	-	-3.141	-1.150	351	21	-3.919
Eigenkapitalkomponente der Wandelschuldverschreibung	-	52	-	-	-	-	52
<b>Stand 31. März 2009</b>	<b>12.725</b>	<b>45.251</b>	<b>3.684</b>	<b>188</b>	<b>553</b>	<b>12</b>	<b>62.413</b>

Die Erläuterungen auf den Seiten 14 bis 21 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

## KONZERNANHANG FÜR DEN ZWISCHENABSCHLUSS ZUM 31. MÄRZ 2009

### 1 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Zwischenabschluss zum 31. März 2009 wurde nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie von der Europäischen Union bis zum 31. März 2009 angenommen wurden. Für Zwecke dieses Zwischenabschlusses wurden der IAS 1 „Darstellung des Abschlusses (überarbeitet 2007)“ sowie der IFRS 8 „Geschäftssegmente“ erstmals angewendet.

Das IASB hat im ersten Quartal 2009 die folgenden neuen, ab dem 1. Januar 2009 oder später anzuwendenden Interpretationen und Änderungen von bestehenden IFRS-Standards veröffentlicht, die aufgrund der noch nicht erfolgten Annahme durch die EU-Kommission nicht vorzeitig angewendet werden:

- IFRIC 18 „Transfers of Assets from Customers“: Die Veröffentlichung durch das IASB erfolgte am 29. Januar 2009. Die erstmalige Anwendung der Interpretation ist für Geschäftsjahre vorgesehen, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen.
- Änderungen an IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“: Die Veröffentlichung durch das IASB erfolgte am 5. März 2009. Die erstmalige Anwendung der Änderung ist für Geschäftsjahre vorgesehen, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.
- Änderungen an IAS 39/IFRIC 7 „Eingebettete Derivate“: Die Veröffentlichung durch das IASB erfolgte am 12. März 2009. Die erstmalige Anwendung der Änderung ist für Geschäftsjahre vorgesehen, die am oder nach dem 30. Juni 2009 enden.

Die übrigen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 angegebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert angewendet. Daher ist der Zwischenabschluss unter Berücksichtigung der Angaben des Konzernabschlusses 2008 zu verstehen.

In Übereinstimmung mit den Regelungen der IFRS (IAS 34 „Zwischenberichterstattung“) wird dieser Zwischenabschluss in einer im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 verkürzten Form erstellt.

### 2 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Muttergesellschaft 21 Tochterunternehmen und hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2008 nicht verändert.

### 3 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Zum 31. März 2009 wird die Segmentberichterstattung, in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften, erstmals auf Grundlage des IFRS 8 „Geschäftssegmente“ erstellt. Im Gegensatz zu dem bislang gültigen IAS 14 „Segmentberichterstattung“ folgt der IFRS 8 dem sogenannten Management Approach, d. h. die Definition und Darstellung der berichtspflichtigen Segmente bestimmt sich nach dem internen Berichtswesen des Unternehmens. Hauptentscheidungsträger im Sinne des IFRS 8 ist der Vorstand der Lloyd Fonds AG. Als relevante ergebnisbezogene Steuerungsgröße wird neben dem EBIT auch das Ergebnis vor Steuern verwendet.

Aus dem internen Berichtswesen des Lloyd Fonds-Konzerns lassen sich die folgenden berichtspflichtigen Segmente ableiten:

#### Transportation

- Ankauf und Strukturierung von Assets aus den Bereichen Schifffahrt, Luftfahrt und Zweitmarktschiffsfonds
- Finanzierung der Assets durch Vermittlung von Fremdkapital
- Vertrieb der Beteiligungsprodukte dieses Segments

#### Real Estate

- Ankauf und Strukturierung von Assets aus dem Bereich Immobilien
- Übrige Tätigkeiten analog zum Segment „Transportation“

#### Sonstige Assets

- Ankauf und Strukturierung aller übrigen Assets (z. B. Zweitmarktlebensversicherungen, Private-Equity-Fonds, regenerative Energien)
- Übrige Tätigkeiten analog zum Segment „Transportation“



### Fondsmanagement

- Sicherung der Effizienz von Geschäftsführung und Controlling der Fondsgesellschaften
- Einbindung in das laufende Berichtswesen der Fonds
- Vorbereitung der Beiratssitzungen der Gesellschaften
- Unterstützung der Treuhänderin und Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen
- Überwachung der bestehenden Fondsgesellschaften hinsichtlich der Liquiditätsentwicklung zur frühzeitigen Identifikation von Risiken und zur Einleitung von eventuell erforderlichen Gegenmaßnahmen
- Einbindung in den Prozess der Verkäufe von Assets einschließlich der Abwicklung der entsprechenden Fondsgesellschaften

### Treuhand

- Treuhänderische Abwicklung von Neuemissionen
- Führung und Verwaltung der Treuhandkonten der Anleger
- Erbringung von Informations- und Serviceleistungen gegenüber den Treugebern

In dem Bereich „Alle sonstigen Segmente“ sind im Wesentlichen die Verwaltungs- und Stabsstellen des Lloyd Fonds-Konzerns zusammengefasst. Da diese Bereiche keine Erträge im Sinne des IFRS 8 generieren, sind sie per Definition nicht als Geschäftssegment zu klassifizieren und fallen somit in diese Kategorie.

Die Segmentergebnisse für das erste Quartal 2009 stellen sich wie folgt dar:

Q1-2009	Transportation	Real Estate	Sonstige Assets	Fondsmanagement	Treuhand	Alle sonstigen Segmente	Summe
in T€							
Umsatzerlöse mit externen Kunden	222	446	116	765	1.856	-	3.405
Umsatzerlöse mit anderen Geschäftssegmenten des Konzerns	-	-	-	-	-	7	7
Sonstige betriebliche Erträge	102	2	-	3	62	95	264
Materialeinsatz	-298	-451	-165	-256	-199	-370	-1.739
Personalaufwand	-623	-441	-36	-280	-332	-942	-2.654
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-235	-34	-19	-73	-243	-1.238	-1.842
Erträge aus Beteiligungen	82	-	301	419	23	-203	622
Abschreibungen	-390	-	-	-10	-58	185	-273
<b>EBIT</b>	<b>-1.140</b>	<b>-478</b>	<b>197</b>	<b>568</b>	<b>1.109</b>	<b>-2.466</b>	<b>-2.210</b>
Finanzergebnis	16	1	-51	-712	28	135	-583
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-1.124</b>	<b>-477</b>	<b>146</b>	<b>-144</b>	<b>1.137</b>	<b>-2.331</b>	<b>-2.793</b>

Im Zuge der Restrukturierung des Lloyd Fonds-Konzerns wurde die interne Berichterstattung Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres vollständig überarbeitet und an die neue Organisationsstruktur angepasst. Infolgedessen stehen keine Vergleichsinformationen für das erste Quartal des Vorjahres zur Verfügung.

Eine Darstellung der Vermögenswerte und Schulden je Segment ist im internen Berichtswesen von Lloyd Fonds nicht vorgesehen, da diese Kennzahlen aus Sicht der Unternehmensleitung für die Steuerung des Konzerns nicht relevant sind. Somit entfällt eine entsprechende Berichterstattung.

## 4 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN-UND- VERLUST-RECHNUNG

### 4.1 UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Q1-2009	Q1-2008
in T€		
Treuhandtätigkeit	1.863	1.612
Managementvergütungen	758	785
Platzierung von Beteiligungskapital und Platzierungsgarantien	737	7.007
Finanzierungsvermittlung	85	780
Projektierung	76	1.166
	<b>3.519</b>	<b>11.350</b>

Der Rückgang der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen bedingt durch das geringere Platzierungsvolumen sowie ausbleibende Erlöse aus Projektierung und Finanzierungsvermittlung. Für weitere Erläuterungen hinsichtlich der Zusammensetzung und Entwicklung der Umsatzerlöse verweisen wir auf die Ausführungen zur Ertragslage im Konzernlagebericht.

### 4.2 MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand gliedert sich wie folgt:

	Q1-2009	Q1-2008
in T€		
Provisionen	708	6.483
Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen	555	506
	<b>1.263</b>	<b>6.989</b>

Die Provisionen sind im Rahmen der Platzierung von Beteiligungskapital angefallen. Die Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen des ersten Quartals enthalten neben erhaltenen Managementleistungen hauptsächlich fondsbezogene Marketing- und Vertriebskosten wie z. B. Druckkosten für Prospekte.

### 4.3 PERSONALAUFWAND

Die Zusammensetzung des Personalaufwands stellt sich folgendermaßen dar:

	Q1-2009	Q1-2008
in T€		
Löhne und Gehälter	2.341	3.191
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	52	70
Soziale Abgaben	259	276
Aufwendungen für Altersversorgung	2	2
	<b>2.654</b>	<b>3.539</b>

Neben einer Verminderung des Aufwands für Personalrückstellungen um 525 T€ sind für den Rückgang des Personalaufwands um 25,0 % die im vergangenen Geschäftsjahr durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen ausschlaggebend, die zu einer Reduzierung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl des ersten Quartals von 148 auf 138 führten.

### 4.4 ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN

Die Abschreibungen und Wertminderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Q1-2009	Q1-2008
in T€		
<b>Abschreibungen</b>		
Sachanlagen	100	91
Immaterielle Vermögenswerte	122	96
	<b>222</b>	<b>187</b>
<b>Wertminderungen</b>		
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	51	-
<b>Abschreibungen und Wertminderungen</b>	<b>273</b>	<b>187</b>

## 4.5 SONSTIGES BETRIEBLICHES ERGEBNIS

Das sonstige betriebliche Ergebnis hat sich wie folgt entwickelt:

	Q1-2009	Q1-2008
in T€		
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>		
Erträge aus Anteilsverkäufen	64	-
Sachbezüge	49	34
Erträge aus Weiterbelastungen	8	55
Schadenersatz	6	41
Mieten	4	-
Ausbuchung von Verbindlichkeiten	-	12
Übrige Erlöse	35	74
	<b>166</b>	<b>216</b>
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		
Abschluss-, Rechts- und Beratungsaufwendungen	-400	-398
Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle	-355	-
Mieten, Mietnebenkosten und Raumkosten	-343	-341
Vertriebsunterstützung und Anlegerbetreuung	-294	-544
Bürobedarf, EDV-Aufwendungen und Kommunikation	-251	-257
Kfz- und Reiseaufwendungen	-190	-258
Sonstige Personalaufwendungen	-113	-140
Nicht abzugsfähige Vorsteuer	-111	-127
Versicherungen und Beiträge	-48	-111
Übrige Aufwendungen	-222	-156
	<b>-2.327</b>	<b>-2.332</b>
<b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b>	<b>-2.161</b>	<b>-2.116</b>

## 4.6 ERGEBNIS AUS ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen setzt sich wie folgt zusammen:

	Q1-2009	Q1-2008
in T€		
TVO Income Portfolio L.P., El Paso, USA	419	-479
Feedback AG, Hamburg	-138	28
Fünfte LF Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-47	-230
Übrige	388	270
	<b>622</b>	<b>-411</b>

Das positive Ergebnis der TVO Income Portfolio L.P., USA, in Höhe von 419 T€ (Vj. -479 T€) resultiert insbesondere aus der US\$-Bewertung des Beteiligungsansatzes. Zur Finanzierung der Beteiligung besteht ein in US\$ lautendes Darlehen. Die Fremdwährungsverluste (Vj. Fremdwährungsgewinne) des Darlehens werden im Finanzergebnis (siehe Ziffer 4.7) ausgewiesen.

## 4.7 FINANZERGEBNIS

Die im Finanzergebnis enthaltenen Zinsaufwendungen und -erträge sowie Gewinne und Verluste aus der Fremdwährungsumrechnung haben sich per saldo wie folgt entwickelt:

	Q1-2009	Q1-2008
in T€		
Zinsergebnis	-33	830
Fremdwährungsergebnis	-550	401
	<b>-583</b>	<b>1.231</b>

Im Zinsergebnis waren im Vorjahr Zinserstattungen durch das Finanzamt in Höhe von 558 T€ enthalten. Das Fremdwährungsergebnis ist im Wesentlichen geprägt durch die Stichtagsbewertung des US\$-Darlehens zur Finanzierung der TVO Income Portfolio L.P., USA. Durch den positiven Fremdwährungseffekt aus der Beteiligungsbewertung (siehe Ziffer 4.6) werden diese Verluste jedoch weitestgehend kompensiert.

#### 4.8 ERTRAGSTEUERN

In den Ertragsteuern sind die gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Die Steuern setzen sich dabei aus Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer zusammen.

Die Ertragsteuern gliedern sich wie folgt:

	Q1-2009	Q1-2008
in T€		
Laufende Steuern	-285	295
Latente Steuern	-63	-172
	<b>-348</b>	<b>123</b>

#### 4.9 ERGEBNIS JE AKTIE

##### Unverwässert

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während der Berichtsperiode gebildet wird:

	Q1-2009	Q1-2008
Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (in T€)	-3.141	-438
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in 1.000)	12.725	12.725
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€ je Aktie)</b>	<b>-0,25</b>	<b>-0,03</b>

##### Verwässert

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien um sämtliche Wandlungsrechte erhöht wird. Es wird angenommen, dass die Wandelschuldverschreibungen in Aktien getauscht werden und der Nettogewinn um den Zinsaufwand und den Steuereffekt bereinigt wird. Für die Wandlungsrechte wird berechnet, wie viele Aktien zum beizulegenden Zeitwert erworben werden konnten. Die hiernach berechnete Anzahl von Aktien wird mit der Anzahl verglichen, die sich ergeben hätte, wenn die Wandlungsrechte ausgeübt worden wären.

	Q1-2009	Q1-2008
Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (in T€)	-3.141	-438
Zinsaufwand der Wandelschuldverschreibung (in T€)	1	4
<b>Ergebnis zur Bestimmung des verwässerten Ergebnisses je Aktie (in T€)</b>	<b>-3.140</b>	<b>-434</b>
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien (in 1.000)	12.725	12.725
Anpassungen für angenommene Umwandlung der Wandelschuldverschreibungen (in 1.000)	0	13
<b>Durchschnittliche gewichtete Anzahl von Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie (in 1.000)</b>	<b>12.725</b>	<b>12.738</b>
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie (€ je Aktie)</b>	<b>-0,25</b>	<b>-0,03</b>

## 5 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Im Folgenden werden ausgewählte Veränderungen von Bilanzposten dargestellt:

### 5.1 NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE FINANZANLAGEN

Der Anstieg der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen ist im Wesentlichen auf den Kauf weiterer Anteile an der Feedback AG, Hamburg, (1.040 T€) sowie die Beteiligung an der KALP GmbH, Böel, (551 T€) und den Erwerb von Anteilen an einem Schiffsfonds (1.872 T€) durch die TradeOn AG zurückzuführen.

### 5.2 ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2008 um 10.224 T€ vermindert. Ursächlich hierfür ist insbesondere die Übertragung von Zweitmarktanteilen in Höhe von 8.713 T€ an den „Best of Shipping II“-Fonds. Darüber hinaus sind die Beteiligungsbuchwerte im Rahmen der erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert um 1.367 T€ gesunken.

### 5.3 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.03.2009	31.12.2008
in T€		
Forderungen aus dem Emissionsgeschäft	16.130	19.865
Forderungen aus der Übertragung von Zweitmarkteteiligungen	6.931	-
Forderungen aus der Veräußerung von Beteiligungen an Schifffahrtsgesellschaften	3.387	3.349
Forderungen aus der Treuhandverwaltung	3.575	1.888
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.645	4.443
	<b>31.668</b>	<b>29.545</b>

Die Forderungen aus der Übertragung von Zweitmarkteteiligungen bestehen gegenüber dem „Best of Shipping II“-Fonds (siehe Ziffer 5.2).

Bei den Forderungen aus der Treuhandverwaltung ist die Zunahme auf die laufenden Erlöse des ersten Quartals zurückzuführen.

Der Rückgang der übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte resultiert unter anderem aus einer Verminderung der Vorsteuerforderungen um 783 T€. Darüber hinaus wurde der Kaufpreis bei dem in Ziffer 5.1 beschriebenen Erwerb von Anteilen an einem Schiffsfonds mit einer kurzfristigen Forderung gegen den Veräußerer verrechnet.

### 5.4 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist in der Konzernkapitalflussrechnung dargestellt. Zur Zusammensetzung der Position verweisen wir auf Ziffer 6.3.

### 5.5 EIGENKAPITAL

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Lloyd Fonds hat im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms 2005 Teilschuldverschreibungen mit dem Recht zur Wandlung in Aktien der Lloyd Fonds AG in mehreren Tranchen ausgegeben. Mit Schreiben vom 15. April 2009 hat Lloyd Fonds den Mitarbeitern angeboten, die ausgegebenen Teilschuldverschreibungen zum Nennbetrag zurückzuerwerben und alle Rechte und Pflichten hieraus zu übernehmen. In der Aufsichtsratssitzung vom 15. April 2009 wurde darüber hinaus beschlossen, das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm im Laufe des Geschäftsjahres 2009 vollständig zu beenden, wenn alle betroffenen Mitarbeiter das Angebot von Lloyd Fonds annehmen. Während des Aufstellungszeitraums dieses Zwischenabschlusses haben sämtliche Mitarbeiter ihre Teilschuldverschreibungen an Lloyd Fonds zurückveräußert.

### 5.6 FINANZSCHULDEN

Die Verminderung der Finanzschulden um 5.457 T€ auf insgesamt 17.228 T€ resultiert im Wesentlichen aus der planmäßigen Tilgung von Darlehen für den Erwerb von Zweitmarktanteilen.

## 6 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

### 6.1 ÜBERLEITUNG DES KONZERNPERIODENERGEBNISSES

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung ermittelt sich das Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, Zinsen und Ertragsteuern wie folgt:

	Ziffer	Q1-2009	Q1-2008
in T€			
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit		-2.210	-1.792
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	4.6	-622	411
Ergebnis aus Fremdwährungsumrechnung	4.7	-550	402
		<b>-3.382</b>	<b>-979</b>

## 6.2 SONSTIGE ZAHLUNGSUNWIRKSAME GESCHÄFTSVORFÄLLE

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Ziffer	Q1-2009	Q1-2008
in T€			
Unrealisierte Fremdwährungsverluste/-gewinne		519	-738
Ausbuchungen von Verbindlichkeiten	4.5	-	-12
Zuführungen zu und Auflösungen von Rückstellungen		-5	-59
Wertberichtigungen auf Forderungen		175	-
Personalaufwand Wandelschuldverschreibung	4.2	52	70
Auf- und Abzinsungen		-	-54
		<b>741</b>	<b>-793</b>

## 6.3 ZUSAMMENSETZUNG DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente für Zwecke der Kapitalflussrechnung setzen sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

	Q1-2009	Q1-2008
in T€		
Bankguthaben	12.712	30.063
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	-751	-
Kassenbestände	5	4
	<b>11.966</b>	<b>30.067</b>

Die Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung betreffen Termingelder, die als Sicherheiten für Anzahlungsfinanzierungen in zukünftigen Fondsgesellschaften hinterlegt wurden.

## 7 SONSTIGE ANGABEN

### 7.1 EVENTUALSCHULDEN

Die Eventualschulden betreffen Platzierungsgarantien über einzuwerbendes Eigenkapital, Bürgschaften für Anzahlungs- und Eigenmittelzwischenfinanzierungen, Bankavale, Garantien für Zins- und Währungssicherungen sowie erhöhte Hafteinlagen. Höchstbetragsbürgschaften werden nur in Höhe des jeweiligen Stands der Hauptschuld vermerkt. Unter Berücksichtigung der Ausgleichsansprüche aus Gesamtschuldverhältnissen gegenüber Dritten in Höhe von 219.953 T€ (31. Dezember 2008: 217.631 T€) belaufen sich die Eventualschulden zum 31. März 2009 auf insgesamt 302.769 T€ (31. Dezember 2008: 397.854 T€).

### 7.2 VERPFLICHTUNGEN ALS LEASINGNEHMER IM RAHMEN VON OPERATING-LEASING-VERHÄLTNISSEN

Der Konzern mietet Büroräume, Kraftfahrzeuge sowie Kopierer im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen. Die Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.03.2009	31.12.2008
in T€		
Büroräume	6.710	6.968
Kraftfahrzeuge und Kopierer	352	391
	<b>7.062</b>	<b>7.359</b>

Die Verpflichtungen bestehen insbesondere aus der Anmietung von Geschäftsräumen. Im Rahmen des Treuhandgeschäfts werden im eigenen Namen und für Rechnung verschiedener Treugeber Beteiligungen in Höhe von 1.520.845 T€ (31. Dezember 2008: 1.543.446 T€) verwaltet. Daneben werden Treuhandkonten im eigenen Namen für Rechnung verschiedener Treugeber in Höhe von 5.438 T€ (31. Dezember 2008: 7.472 T€) geführt.

### 7.3 BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im ersten Quartal 2009 waren keine wesentlichen Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu verzeichnen.

### 7.4 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es liegen keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

Hamburg, 13. Mai 2009

Der Vorstand

Dr. Torsten Teichert

Michael F. Seidel

## BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

### AN DIE LLOYD FONDS AG, HAMBURG

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bestehend aus verkürzter Bilanz, verkürzter Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben, und den Konzernzwischenlagebericht der Lloyd Fonds AG, Hamburg, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2009, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des

WpHG aufgestellt worden ist. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hamburg, den 13. Mai 2009

**PricewaterhouseCoopers AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

**Claus Brandt**  
*Wirtschaftsprüfer*

**ppa. Axel Backhus**  
*Wirtschaftsprüfer*



## FINANZKALENDER

	2009
Ordentliche Hauptversammlung	4. Juni
Zwischenbericht zum zweiten Quartal/6M	13. August
Zwischenbericht zum dritten Quartal/9M	12. November

Alle Termine sind vorläufige Angaben.  
Änderungen vorbehalten.

## HERAUSGEBER

### **Lloyd Fonds AG**

Amelungstraße 8 - 10  
20354 Hamburg

## KONTAKT

Carolin von Below  
Investor Relations

Telefon: +49 (0)40/32 56 78-0  
Fax: +49 (0)40/32 56 78-99  
E-Mail: [ir@lloydfonds.de](mailto:ir@lloydfonds.de)

## DESIGN UND BERATUNG

Kirchhoff Consult AG, Hamburg  
[www.kirchhoff.de](http://www.kirchhoff.de)

# **LLOYD FONDS**

AKTIENGESELLSCHAFT